



Amtliche Bekanntmachungen

[Aus der Marktgemeinderatssitzung vom 07.09.2015](#)

Notfallplan für die Erstaufnahme von Flüchtlingen; Vorübergehende Belegung der Sulzberger Dreifachturnhalle

Der starke Zustrom von Flüchtlingen stellt Landkreise und Gemeinden vor größte Herausforderungen. Der Landkreis Oberallgäu muss derzeit 50 Personen pro Woche längerfristig aufnehmen. Dies geschieht durch Anmietung von Gebäuden, Wohnungen und Grundstücken. Bis zum Jahresende müssen nach gegenwärtigem Stand rund 1.800 Menschen untergebracht werden.

Die hohen Zugangszahlen haben darüber hinaus weitere Folgen: die Kapazitäten der staatlichen Erstaufnahmeeinrichtungen, also der Aufnahme von Menschen, die gerade erst eingereist sind, sind weit überschritten. Die Regierung von Schwaben hat Anfang August den Notfallplan der Staatsregierung auch für unseren Regierungsbezirk aktiviert. Das bedeutet: die Landkreise und kreisfreien Städte müssen kurzfristig Erstaufnahmekapazitäten für 250 Menschen schaffen und diese registrieren, ärztlich untersuchen und versorgen. Das dauert etwa eine Woche. Dann können sie in andere Bundesländer oder Unterkünfte umverteilt werden.

Um die Belastungen innerhalb Schwabens gleichmäßig zu verteilen, werden nicht einzelne Landkreise dauerhaft herangezogen, sondern es geht "reihum". Der Vorteil dabei ist, dass die beanspruchten Gebäude so nur für einen kurzen Zeitraum belegt sind und schnell wieder freigegeben werden können.

Entsprechend der vorgesehenen Reihenfolge des Notfallplanes ist das Oberallgäu am 13. September an der Reihe.

Um diese Aufgabe bewältigen zu können, ist der Landkreis auf die Unterstützung der Gemeinden angewiesen. Gemeinsam mit den Hilfsorganisationen wurde im Landratsamt entschieden, dass die kurzfristige Unterbringung von 250 Menschen am besten über Turnhallen sichergestellt werden kann. Denn dort gibt es genug Schlafgelegenheiten und Sanitäreinrichtungen. Aber es muss sichergestellt werden, dass die Hallenböden keinen Schaden nehmen. Das soll durch Bodenschutzmaßnahmen und durch Verzicht auf Betten (es wird nur Matratzen geben) gewährleistet werden. Zusätzlich wird die Halle während der Belegung rund um die Uhr durch einen Sicherheitsdienst überwacht.

Um auch auf Landkreisebene die Belastungen für die einzelnen Gemeinden gering zu halten, soll die wiederkehrende Belegung (alle paar Wochen) ebenfalls in einem rollierenden System erfolgen. Die erste Belegung am 13. September wird in Sulzberg erfolgen.

In der Marktgemeinderatssitzung am vergangenen Montag, bei der rd. 180 Bürgerinnen und Bürger ihr Interesse zeigten, stimmte der Marktgemeinderat einstimmig der vorübergehenden Bereitstellung der Dreifachturnhalle zu. Nach den derzeitigen Überlegungen kann die Turnhalle in der Zeit vom 11.09. bis einschließlich 20.09.2015 nicht genutzt werden.

Der Markt Sulzberg hat dem Landkreis Oberallgäu einen Teil des Grundstücks am Wertstoffhof Sulzberg für die Errichtung von Wohncontainern für 50 Asylbewerber zur Verfügung gestellt. Nach Besichtigung durch den Landkreis werden voraussichtlich im November 2015 diese Wohncontainer errichtet.

Diese Asylbewerber werden dann in Sulzberg bleiben bis über ihren Asylantrag entschieden ist. Für diese Asylbewerber benötigen wir ehrenamtliche Helfer, die sich einbringen möchten. Interessierte Bürgerinnen und Bürger können sich im Rathaus melden. Ansprechpartner ist Frau Gabby Junold, Tel. 08376 / 9201-0 oder E-Mail: gabriele.junold@sulzberg.de

Zu gegebener Zeit werden wir dann eine Informationsveranstaltung durchführen, bei der dann das Aufgabenfeld und die Umsetzung durch den Helferkreis besprochen werden.

Die Marktgemeinde Sulzberg und der Landkreis Oberallgäu danken

- allen Helferinnen und Helfern des BRK, der Johanniter-Unfallhilfe, des Malteser Hilfsdienstes, des THW sowie der Feuerwehr, die im Rahmen der Vorbereitungen und dann auch im Einsatz großartige Hilfe leisten,
- der Schule und den Vereinen, die Einschränkungen durch diese vorübergehende Belegung in Kauf nehmen müssen,
- und allen Bürgerinnen und Bürgern des Marktes Sulzberg für ihr Verständnis für diese außergewöhnliche Maßnahme.

Der Marktgemeinderat hat zum Schluss der Sitzung noch einen symbolischen Beschluss gefasst:

Der Marktgemeinderat fordert die Landes- und Bundespolitik auf,

- Hilfeleistung in den Ländern vor Ort,
- eine gerechte EU-weite Verteilung der Asylbewerber und
- eine Verkürzung der Asylverfahren auf 3 Monate

sicherzustellen.

Abstimmung: 15 dafür

Thomas Hartmann
1. Bürgermeister